

Bikewochenende in Sumiswald

Am ersten Juliwochenende trafen sich 17 Mitglieder morgens um 6 Uhr für unseren Bikeausflug ins Berner Emmental. Alle Räder wurden in den Alushi Laster verladen und die Teilnehmer bestiegen den zweiten Kleinbus. Ohne Stau trafen wir nach 2 Stunden im Forum von Sumiswald ein wo wir uns am Frühstücksbuffet stärken konnten. Bei strahlendem Sonnenschein wollten alle schnell auf die Räder und so starten wir zügig zu unserer Tagestour. Zuerst ging es auf der Hauptstrasse nach Wasen und dann an einem schönen Bach entlang in die Natur. Der Wald spendete einen wohlthuenden Schatten aber es war sehr „tüppig“. Als dann der Anstieg begann rann der Schweiß in Strömen. Trotz der Anstrengungen konnten wir die schöne Gegend mit den sanften Hügeln und den vielen verzettelten Weilern geniessen. Nach dem stündigen Aufstieg erwartete uns zuoberst eine einladende Wirtschaft auf der Alp Hinterarni. Im Schatten genossen wir kühle Getränke und die ersten Fotos wurden geschossen. Als alle bereit zur Weiterfahrt waren bemerkte Beni einen Platten beim Vorderrad. So verlängert sich die Pause und einer arbeitete und der Rest gab gute Tips. Nach weiteren Höhenmetern trafen wir bereits auf der Lusthüttenalp ein, wo die Mittagsrast angesagt war. Mit Berner Chäswürscht und Fleischplättli wurden die Speicher nicht gerade Sportlergerecht aufgeladen. Aber gemäss Reto hatten wir ja die Höhe und der Rest sei nicht mehr so anstrengend. Da hatten wir uns aber getäuscht, da jetzt der Singletrail bzw. der Wanderweg angesagt war. Dieser führte uns ca. 4 km an einer Bergflanke entlang. Für uns war fahren nicht möglich und so war tragen und stossen angesagt. Danach genossen wir das Sitzen auf den Bikesätteln umso mehr und so ging es rassistig Richtung Lüderenalp und weiter nach Langnau im Emmental. Die Sportart Nummer 1 scheint hier Hornussen zu sein. An den beiden Tagen sahen wir sicher gegen 7 Spielfelder. Bei einem solchen Feld hielten wir an und genehmigten uns etwas Kühles. Bei Fachsimpeln erfuhren wir, dass die Nuss beim Abschlag bis gegen 300km schnell wegkatapultiert wird. Danach ging es weiter in Tal runter und mit jedem Meter wurde es wärmer. In Langnau war es gegen 35 Grad. Dies war auch der Grund für einen ersten Hilfe Einsatz. Nach einer Abzweigung lag eine Person am Strassenrand. Der ältere Mann konnte nicht mehr aus eigener Kraft aufstehen und war völlig überhitzt. Nach dem Transport in den Schatten, etwas Wasser aus dem Bidon und Hilfe aus der Nachbarschaft konnten wir den Mann mit gutem Gewissen zurücklassen. Trotz der Hitze war noch etwas Kultur angesagt und so erklimmen wir mit den letzten Kraftreserven das Schloss Trachselwald. Dort besichtigen wir den Turm, in welchem früher die Täufer in kleinen Kammern gefangen gehalten wurden. In Sumiswald genossen wir vor dem Nachtessen noch ein kühles Bier. Das Essen im Forum war dann wieder reichhaltig und für Sportler ideal – Nachfassen war jederzeit möglich. Während draussen die ersten Regentropfen fielen konnten wir unsere Kalorienspeicher füllen. So klang der Samstag in unserer gemütlichen Runde aus und gegen 22 Uhr verliessen uns die Hotelgäste (Einzelzimmer). Die restliche Schar machte es sich in den grosszügigen Viererzimmern gemütlich. Am Sonntagmorgen weckte uns Donnergerollen und starker Regen. Nicht desto trotz montieren wir die Bikekleider und begaben uns zum Frühstücksbuffet. Der Wettergott hatte ein Einsehen und so konnten wir um 9 Uhr zur geplanten Tour starten. Diese führte uns wieder in das typische Emmental „mal ufä mal abe“. Die teils giftigen Steigungen konnten nur im kleinsten Gang bewältigt werden. So erreichten wir das Bergrestaurant Ahorn eingeschlossen von einer dichten Nebeldecke. Kaum waren wir im Restaurant goss es draussen wie aus Kübeln. Für die Weiterfahrt wurden dann die Re-

genkleider montiert. Zum Glück verzogen sich die Regenwolken wieder und wir konnten die Rückfahrt nach Sumiswald bei teilweise leichtem Nieselregen absolvieren. Während der beiden Tagen absolvieren wir ca. 90 unfallfreie Kilometer und 2'000 Höhenmeter. Einen herzlichen Dank an Reto für die tolle Organisation wie auch Peter für seine Fahrdienste.

Bild 1